

AUFERSTEHUNGS

1/2026

# MOSAİK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Herzlich willkommen,  
Pfarrerin Melanie Khalil!

Ordination von  
Pfarrerin Khalil

Leitbild der  
Kita Vogelnest

40 Jahre  
Singkreis





## AUFERSTEHUNGS

I/2026

MOSAİK


Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

|                                                                    |    |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Auf ein Wort: ...                                                  | 3  |
| Nigeria: „Kommt! Bringt eure Last.“ – Weltgebetstag in St. Vitus   | 5  |
| Der Singkreis jubiliert – Der Chor der Gemeinde wird 40 Jahre alt  | 6  |
| Evangelisch in Marxheim – Vorstellung der Thomasgemeinde           | 8  |
| Sieben Fragen an Pfarrerin Constanze Schellenberg                  | 10 |
| Pfarrerin Melanie Khalil stellt sich vor.                          | 12 |
| Ordination von Pfarrerin Melanie Khalil                            | 14 |
| Himmel und Hölle in Bewegung – KiGo in der Auferstehungsgemeinde   | 18 |
| Werte und Haltungen – Leitbild der Ev. Kindertagesstätte Vogelnest | 20 |
| Jugendnews – Jugendgottesdienst, kreative Fotos und public viewing | 22 |
| Konfirmationen 2026                                                | 23 |
| Spenden und Kollekten 2025                                         | 24 |
| Spende des Kreativkreises                                          | 25 |
| Neue (alte) Internetadresse – Neugestaltung des Internetauftritts  | 26 |
| Informationen aus unserer Gemeinde                                 | 27 |
| Kasualien                                                          | 29 |
| Regelmäßige Veranstaltungen                                        | 30 |
| Adressen                                                           | 31 |
| Musikwoche im Vogelnest                                            | 32 |
| Impressum                                                          | 32 |

# Auf ein Wort ...

„Der HERR zog vor ihnen her,  
am Tage in einer Wolkensäule,  
um sie den rechten Weg zu führen,  
und bei Nacht in einer Feuersäule,  
um ihnen zu leuchten.“

(Exodus 13,21)

**A**ufbrechen ist ein merkwürdiges Gefühl.



Pfarrerin Melanie Khalil

Man lässt  
Vertrautes  
zurück.  
Gewohnte  
Wege.  
Gesichter.  
Manches  
nimmt  
man mit,  
anderes  
bleibt.  
Und vor  
einem

liegt nicht  
einfach ein Ziel, sondern ein Weg, den  
man erst im Gehen erkennt.

So beginnt auch die Geschichte Israels  
in der Wüste: Nicht mit einem fertigen  
Plan, sondern mit einem Versprechen  
– und mit der Zusage, dass Gott selbst  
vorangeht.

„Der HERR zog vor ihnen her.“

Dieser Satz tröstet mich. Denn er  
bedeutet: Nicht Mose ist der eigent-  
liche Leiter. Nicht das Volk organisiert  
sich selbst in eine gute Zukunft hinein.  
Gott selbst geht voran.

Ich komme als neue Pfarrerin in einen  
Nachbarschaftsraum, der sich auf den  
Weg gemacht hat. Die Prozesse rund  
um ekhn2030 verändern Strukturen,  
Verantwortlichkeiten, Gewissheiten.  
Gemeinden rücken näher zusammen.  
Aufgaben werden neu verteilt.

Manches Liebgewonnene steht in  
Frage, Neues entsteht.

Das fühlt sich für viele nicht nur nach  
Aufbruch an, sondern auch nach  
Wüste.

Und doch ist die Wüste in der Bibel  
kein gottloser Ort. Im Gegenteil: Sie ist

der Ort, an dem Israel lernt, dass Gott trägt. Nicht durch fertige Landkarten, sondern durch Gegenwart. Nicht durch Sicherheit, sondern durch Führung.

Eine Wolkensäule am Tag.  
Eine Feuersäule in der Nacht.

Zeichen dafür, dass Gott da ist – sichtbar genug, um zu vertrauen. Verborgener genug, um Glauben zu wagen.

Vielleicht ist das auch unser geistlicher Auftrag im Nachbarschaftsraum: Weniger Strategie in einer kirchlichen Zukunft zu suchen – und mehr Menschen zu sein, die Ausschau halten nach der Wolkensäule. Wo leuchtet uns ein Licht? Wo spüren wir: Hier geht Gott voran?

### „Gott selbst ist der Herr der Gemeinde.“

Dieser Satz ist mehr als eine fromme Formel. Er entlastet. Die Kirche gehört nicht uns. Sie hängt nicht an unseren Konzepten, nicht an Zahlen, nicht an perfekten Abläufen. Sie ist Christi Kirche.

Und wenn er ihr Herr ist, dann ist er auch ihr Hirte.

Das bedeutet nicht, dass es keine Entscheidungen braucht. Nicht, dass alles leicht wird. Aber es bedeutet: Wir gehen nicht allein. Und wir gehen nicht

führungslos.

Vielleicht wird unser gemeinsamer Weg im Nachbarschaftsraum genau darin geistlich wachsen: Dass wir einander immer wieder erinnern, wem wir gehören. Dass wir miteinander beten, bevor wir planen. Dass wir hinhören, bevor wir festlegen. Dass wir Vertrauen üben – auch dort, wo wir noch nicht alles sehen.

Als Pfarrerin komme ich nicht, um voranzugehen wie eine, die den Weg schon kennt. Ich komme als eine, die mit Ihnen auf die Wolkensäule schaut. Die darauf vertraut, dass Gott seine Gemeinde nicht verlässt. Dass er leitet – manchmal leise, manchmal überraschend, aber immer treu.

### „Der HERR zog vor ihnen her.“

Möge dieser Satz uns begleiten.  
In Sitzungen und Gesprächen.  
In Abschieden und Neuanfängen.  
Im Planen und im Beten.

Denn unsere Zukunft liegt nicht zuerst in Strukturprozessen.

Sie liegt in Gottes Hand.  
Und das ist ein guter Ort.  
Amen.



Pfarrerin Melanie Khalil

# Nigeria: „Kommt! Bringt eure Last.“

Ökumenischer Gottesdienst am Weltgebetstag in St. Vitus

Die politische Situation in Nigeria ist von Instabilität geprägt. Korruption, Machtkämpfe und Gewalt gehören zum Alltag. Trotz reicher Bodenschätze leiden viele Menschen unter großer Armut. Anschläge durch islamistische Gruppen wie Boko Haram verursachen Unsicherheit und Leid. Religiös betrachtet ist Nigeria in etwa zu gleichen Teilen vom Christentum und Islam geprägt, wobei der Süden überwiegend christlich und der Norden mehrheitlich muslimisch ist.

Die Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag erzählt von Hoffnung, Mut und Durchhaltevermögen der gebeutelten Menschen. Das Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ bezieht sich auf Vers 28 im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums: *„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“.*

Ein Team aus der katholischen Gemeindereferentin Christine Krempel und sieben Frauen gestaltete den Gottesdienst. Der Altar war mit Tüchern in den Farben der nigerianischen Flagge und vielen Dingen aus Afrika geschmückt worden. Alle Ankommenden wurden in der Kirche mit einem Stein begrüßt. Im Gottesdienst wurden den

Besuchern die Geschichten von drei Frauen aus Nigeria nahegebracht. Man konnte erfahren, wie diese Nigerianerinnen trotz aller Widrigkeiten ihr Leben im Vertrauen auf Jesus meistern. So können sie aus ihrem Glauben immer wieder Hoffnung schöpfen.



Das Team im geschmückten Altarraum von St. Vitus

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom „Chor für neue geistliche Lieder“ unter Leitung von Winfried Kuchenbrod. Sehr erfreulich war, dass am gemütlichen Beisammensein nach dem Gottesdienst fast 40 Menschen teilnahmen. Bei den vom Team vorbereiteten nigerianischen Speisen, frischem Obst und afrikanischen Knabereien konnte man den Abend in netter Gemeinschaft ausklingen lassen.

Helga Leonhard

# Der Singkreis jubiliert

**Der Chor der Auferstehungsgemeinde wird 40 Jahre alt**

Vor mehr als 40 Jahren entstand die Idee, einen Singkreis zu gründen. Dieser Gedanke „reifte“ bei einigen Frauen der damaligen Frauenhilfe, die beim Falten und Kuvertieren der Gemeindebriefe immer fröhliche Lieder trällerten. Man wollte sich gern treffen und unter Anleitung „ordentlich“ singen.

Vorraum unserer Kirche. Zeitgleich wurde uns ein Klavier angeboten, so dass wir dann auch instrumental Unterstützung hatten.

Unsere früheren Dirigentinnen und Dirigenten wechselten öfters, da die meisten noch in der Ausbildung steckten. Monika Ohly-Nehren hielt es sechs



Gastspiel des Singkreises in der Flörsheimer Kirche

Wir suchten lange, fragten bei den umliegenden Kirchengemeinden an, ob sie jemanden kennen würden, der uns dirigieren könnte. Eines Tages meldete sich Ursula Neubauer aus Hofheim, die bereit war, uns musikalisch anzuleiten. Im Bekanntenkreis wurde dann tüchtig geworben und so trafen sich am 18. Februar 1986 ca. 24 Sängerinnen und Sänger zum ersten Singabend im

Jahre mit uns aus. Nun freuen wir uns über Kristel Neitsov-Mauer, unter deren Leitung wir schon über elf Jahre fröhlich miteinander singen.

Von den Gründungsmitgliedern sind nur noch vier dabei. Leider haben uns viele aus Alters- oder Gesundheitsgründen oder Wegzug verlassen und leider sind auch einige verstorben.



Wir singen in erster Linie Lieder aus dem neuen evangelischen Gesangbuch. Unsere festen Termine sind der Gottesdienst am Ostersonntag (in diesem Jahr leider nicht), am Erntedankfest, am 1. Weihnachtstag sowie das Konzert am 3. Advent und bei besonderen Gottesdiensten. Natürlich sind wir auch gern bereit, bei Anlässen wie Trauung, Taufe, o.a. mitzuwirken. Auch singen wir bei Geburtstagen oder Jubiläen.

nen Grund.

Zur Zeit besteht der Singkreis aus 15 Personen – und wir singen aus diesem Grunde fast nur noch einstimmig. Wir brauchen dringend Unterstützung und würden uns freuen, wenn **Sie** oder **Sie** zu uns kämen! Unsere Übungsstunden finden immer montags um 10:00 Uhr im Gemeindehaus im oberen Saal statt.



Fotoshooting aus Anlass des 30-jährigen Singkreis-Jubiläums

In diesen 40 Jahren waren wir oft auf Tournee unterwegs. Der erste „Auftritt“ war in unserer ehemaligen Partnergemeinde Tottleben. Dort sangen wir „auf dem Saal“. Wir sangen in Zeilsheim, Sindlingen, Hattersheim und unterstützten die Kirchenchöre in Flörsheim und Eppstein.

Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Wir feiern gerne mal so zwischendurch – wir finden immer ei-

Jede/jeder wird in unserem Kreis herzlich und mit offenen Armen aufgenommen! Kommen Sie doch mal bei uns vorbei.

In einem festlichen Konzert mit viel Gesang und Musik wollen wir unser 40-jähriges Jubiläum am **Sonntag, dem 19. April, um 17:00 Uhr** mit Ihnen allen in der Auferstehungskirche feiern. Wir laden Sie dazu recht herzlich ein.

Renate Müller

# Evangelisch in Marxheim

## Vorstellung der Thomasgemeinde

Man mag es Pfarrer Reinhardt Schellenberg kaum glauben, dass er schon im Sommer 2026 in den Ruhestand gehen will, so tatkräftig wirkt er in seinem Pfarrbüro, weiterhin interessiert am Schicksal der Kirche, streitbar und konstruktiv zugleich. Aber er und seine Frau Constanze Schellenberg meinen es ernst. Ein klarer Schnitt soll es sein, auch ihr künftiger Wohnsitz soll nicht mehr im Hofheimer Stadtteil Marxheim liegen. Nach 30 Jahren intensiver Gemeindegemeinschaft – Pfarrer Reinhardt Schellenberg kam 1995 in die Thomas-Gemeinde, seine Frau bereits 1990 – fällt der Abschied schwer. Aber die Dankbarkeit überwiegt: *„Ich bin froh, dass ich diese Superzeit hier erleben durfte“*, sagt Schellenberg und spielt darauf an, dass es für die nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen schwerer werden wird. Nach dem Reform-Konzept ekhn2030 sollen künftig Einsparungen umgesetzt und die

Gemeinden in Nachbarschaftsräumen zusammengefasst werden. *„Die Zeit, in der ein Gesicht eine Gemeinde prägt, ist dann vorbei“*, sagt Schellenberg. *„Aber ich wünsche allen, dass die Umstrukturierung gelingen möge.“*



Die Thomaskirche in Hofheim-Marxheim

Im Jahre 1900 wurde im ehemals rein katholischen Hofheim mit der Johanneskirche die erste evangelische Kirche erbaut. 60 Jahre später entstand eine weitere evangelische Gemeinde durch die Erschließung des Gebietes zwischen der Bahn und dem Dorf Marxheim: die Thomasgemeinde. Die ersten Gottesdienste, so heißt es auf der Website, fanden noch

in den Marxheimer Schulen statt. 1962 wurde das Gemeindehaus errichtet und am 9. Mai 1965 die Kirche eingeweiht. In ihr finden 450-500 Menschen Platz. Die damalige Konzeption schätzt Pfarrer Schellenberg bis heute: Kirche, Gemeindehaus, Kindergarten, Pfarrhaus und Wohnungen für Mitarbeitende gruppieren sich um den



Kirchplatz, der von einer großzügigen Außenanlage umgeben ist. Derzeit hat die Gemeinde 2714 Mitglieder.

War sie in ihren Anfangsjahren noch von vielen Vertriebenen aus Ostpreußen und später von einstigen DDR-Bürgern geprägt, die in Frankfurt-Höchst in der Chemie-Industrie Arbeit fanden, so ist sie heute überwiegend bildungsbürgerlich ausgerichtet. Die Gottesdienste sind mit durchschnittlich 100 Besuchern an normalen Sonntagen gut gefüllt. *„Ich genieße es, auch anspruchsvolle Predigten halten zu können“*, sagt Pfarrer Schellenberg, der als Kind von zwei Lateinlehrern mit einem umfassenden Bildungskanon aufgewachsen ist. Bibel-Seminare zum Thema Psalmen, Vorträge oder Literaturveranstaltungen sind immer schnell ausgebucht. Neben den rund 20 Hauptamtlichen engagieren sich in der Thomas-Gemeinde fast 120 Ehrenamtler. Pfarrer Schellenberg ist stolz darauf, dass sie aus allen Altersstufen kommen. Sie bringen sich bei der Organisation von Veranstaltungen, Festen und Feiern, in der Seelsorge und im Besuchsdienst, in der Gemeindeleitung und im Kirchenvorstand ein. Es gibt vielfältige Angebote: Einen großen Pfadfinderstamm mit rund 100 Mitgliedern, eine Gruppe, die sich mit Religion, Literatur, Kunst und Musik beschäftigt; an jedem ersten Mittwoch des Monats treffen sich Menschen zum Kochen, Senioren tauschen sich aus und

ein ökumenischer Frauenkreis organisiert zweimal im Jahr Veranstaltungen. Das Verhältnis zur katholischen Nachbargemeinde ist gut, bis 2015 haben die Thomas- und die Bonifatius-Gemeinde noch einen gemeinsamen Gemeindebrief herausgegeben.

Weit über Marxheim hinaus ist die Thomasgemeinde vor allem für ihre hochkarätige Kirchenmusik bekannt. Ein Chor aus rund 60 Sängerinnen und Sängern erarbeitet unter der Leitung von Kantor Markus Stein 2-3 Konzerte pro Jahr, die gemeinsam mit professionellen Orchestern und Gesangssolisten in der Thomaskirche aufgeführt werden. Dekanatskantorin Katharina Be-reiter, die mit einer 30%-Stelle in der Thomasgemeinde mitwirkt, lädt zudem alljährlich zu Silvester zu einem Konzert vor Mitternacht ein.

Nein, untergehen wird diese große Gemeinde nicht, auch wenn zu befürchten ist, dass viele Gemeinden im Nachbarschaftsraum ihre Identität verlieren werden. Die Thomasgemeinde wird sich, wie auch alle anderen Kirchengemeinden, wandeln, das ja. Pfarrer Schellenberg aber freut sich schon darauf, im Ruhestand viele Vorstellungen der Frankfurter Oper zu besuchen und der Eintracht im Stadion zuzuschauen.

Seine frühere Gemeinde wird er dabei nicht aus dem Blick verlieren.

Kerstin Klamroth

# Sieben Fragen an Constanze Schellenberg

## Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Ich brauche morgens ganz viel schwarzen Tee mit Zitrone und Kandis. Wenn ich den in Ruhe trinken kann, dann ist das ein wunderbarer Start in den Tag. Und danach gerne Gottesdienst halten – das mag ich!

## Was bedeutet Kriftel für Sie?

Die Krifteler Gemeinde habe ich durch die Vakanzvertretung meines Mannes besser kennenlernen dürfen. Im letzten Jahr hielt ich einige Gottesdienste in der Kirche und begegnete vielen engagierten Mitgliedern des Kirchenvorstandes. Ich bin immer gerne gekommen, freute mich an der freundlichen



Pfarrerin Constanze Schellenberg

## Zur Person

Pfarrerin Constanze Schellenberg ist 64 Jahre alt und seit 1990 mit kurzer Unterbrechung Pfarrerin in der Marxheimer Thomagemeinde; seit 1995 gemeinsam mit ihrem Mann Reinhardt. Das Ehepaar Schellenberg hat zwei erwachsene Töchter, die in Frankfurt und Berlin leben.

Am 31. Mai wird das Pfarrerehepaar Schellenberg in einem Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet.

Atmosphäre und staunte über die Fähigkeiten der Ehrenamtlichen, das Gemeindeleben selbstständig zu gestalten und zu erhalten. Ob Kindergottesdienst, Gemeindekreise, Chor, Gemeindefest – es lief alles weiter. Das finde ich eine ganz enorme Leistung!

## Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Über schleichende Autofahrer! Und über Respektlosigkeit im Umgang miteinander. Nervig sind für mich Menschen, die sich wortreich über alles und jeden echauffieren.

### *Welches sind Ihre liebsten Hobbys?*

Noch vor einem halben Jahr hätte ich gesagt: „Mit unserem Hund spazieren zu gehen.“ Leider haben wir vor drei Monaten Abschied nehmen müssen.

Ich koche gerne und achte dabei auf gute Zutaten und eine gesunde Zubereitung.

Seit Kindertagen singe ich immer in Chören. Die Kantorei der Thomasgemeinde war für mich ein Geschenk, als ich in Marxheim anfang. Ein gemeinsames Hörerlebnis zu erschaffen, ist was unglaublich Schönes. Am 21. März um 19 Uhr führen wir die Johannespassion von Bach auf. Darauf freue ich mich schon sehr!

### *Was wünschen Sie sich von der Kirche?*

Ich wünsche mir von der Kirche, dass sie die Gemeinden nicht überfordert. Die angestrebten Strukturen sind eine ungewohnte Maßregelung an vielen

Stellen. Ich finde, die damit einhergehenden Veränderungen zu viel auf einmal. Mehr Rücksicht auf die Menschen, die diesen Prozess durchführen müssen, würde ich mir wünschen.

### *Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?*

In unserer Küche hängt ein Spruch: „Weniger zu Herzen nehmen, mehr zum Teufel schicken!“ Oder auch „In der Ruhe liegt die Kraft.“

### *Sie gehen im Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Worauf freuen Sie sich am meisten?*

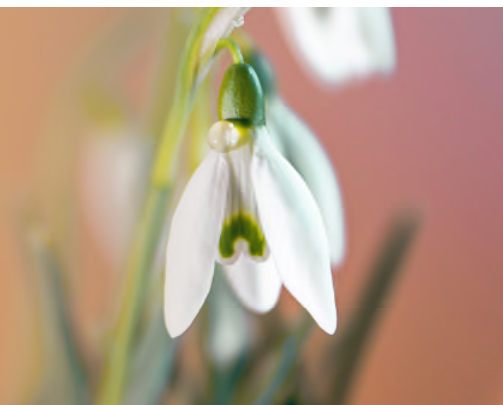
Darauf, ungebunden zu sein. Zeit und Muße zu haben zum Lesen. Sonntags Gottesdienste in anderen Kirchen zu besuchen. Auf Besuche bei unserer Tochter im fernen Berlin freue ich mich. Insgesamt bin ich gespannt, wie ich die Zeit im Ruhestand füllen werde und auf welche Ideen ich komme.

#### Monatsspruch März 2026

**Da  
weinte  
Jesus.**

**Johannes 11,35**

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



# „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

**Pfarrerin Melanie Khalil stellt sich vor**

„*Du stellst meine Füße auf weiten Raum.*“ (Psalm 31,9) Ein Vers aus den Psalmen, der mich schon länger begleitet – und gerade jetzt besonders gut passt.

heißt für mich: Nicht nur darüber reden, sondern ihn im Alltag ausprobieren. Seit Beginn meines praktischen Dienstes Anfang 2024 darf ich genau das tun. Und ich staune oft, wie

Darf ich mich vorstellen?  
Fast 40. Kreativ. Aufgeschlossen. Und mit einer großen Portion Entdeckungsfreude.

In das berufsbegleitende Main-Master-Studium bin ich gestartet wie in ein offenes Gelände: Ohne fertigen Lageplan, aber mit vielen Fragen im Gepäck. Und plötzlich tat sich Raum auf – zum Nachdenken, Diskutieren, Zweifeln, Staunen. Schnell war klar: Mein theologischer Entdeckungsdrang lässt sich nicht in ein paar Semestern abhaken. Im Gegenteil – je mehr ich gelernt habe, desto spannender wurde es.

Ursprünglich komme ich aus einer technisch-pragmatischen Welt des Bauens. Da geht es um Statik, Pläne, Machbarkeit. Vielleicht fasziniert mich deshalb am Glauben besonders, dass er zwar ein tragfähiges Fundament hat – aber trotzdem lebendig bleibt. Glauben



Pfarrerin Melanie Khalil mit ihrer Tochter und ihrem Mann Samuel

vielfältig dieser Beruf ist: Intensive Gespräche, fröhliche Begegnungen, leise Momente am Krankenbett, gemeinsames Lachen, gemeinsames Fragen nach Gott. Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen, empfinde ich als großes Geschenk.

Privat lebe ich mit meinem Mann Samuel Khalil in Frankfurt am Main.

Seit Mitte Februar sind wir zu dritt: Unsere sechs Monate alte Tochter ist bei uns eingezogen – nach bewilligtem Adoptionsantrag ein kleines Wunder mit großem Glück im Gepäck. Zwischen Windeln, Wärmflasche und Wiegenlied lerne ich gerade noch einmal neu, was Vertrauen heißt.

Ein Herzensanliegen ist mir die gelebte Ökumene. Mein Mann engagiert sich im Kirchenvorstand und in der Jugendarbeit der St.-Markus-Gemeinde der koptisch-orthodoxen Kirche. Unser Alltag ist damit ganz selbstverständlich ökumenisch geprägt – mit unterschiedlichen Traditionen, Sprachen und Frömmigkeitsstilen. Wir erleben das nicht als Gegensatz, sondern als Reichtum.

Meinen Dienst verstehe ich als Teil meines Weges in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – einer Kirche, die sich verändert und zugleich

tief verwurzelt ist. *„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“*: Für mich heißt das, Gott traut uns Weite zu. Er führt nicht in die Enge, sondern in neue Möglichkeiten. Er schenkt Raum zum Wachsen, zum Fragen, zum Glauben – und manchmal auch zum Neuanfangen.

Mit Offenheit, Freude und einer guten Portion Neugier möchte ich diesen Weg mit Ihnen gemeinsam gehen. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen – im Gottesdienst, auf der Straße, zwischen Tür und Angel, bei einem guten Gespräch.

Und ich vertraue darauf:  
Gott ist längst da. Mitten unter uns.

Herzlich, Ihre Pfarrerin



Melanie Khalil

## Pfarrstelle und Elternzeit

Seit Mitte Februar befinde ich mich in Elternzeit. Zunächst ist diese für die Dauer eines Jahres geplant. Mir ist es wichtig, weiterhin mit Ihnen in Verbindung zu bleiben: Gottesdienste werde ich auch in dieser Zeit regelmäßig halten, und für Gespräche oder Fragen bin ich selbstverständlich ansprechbar.

Ich freue mich, wenn wir uns weiterhin begegnen – und danke Ihnen herzlich für Ihre Begleitung in diesem neuen Lebensabschnitt.

Melanie Khalil



# „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“

## Ordination von Pfarrerin Melanie Khalil

**D**ie Ordination von Pfarrerin Melanie Khalil war ein wunderbarer Nachmittag für die Auferstehungsgemeinde.

**Zahlreich** waren die Mitglieder der Auferstehungsgemeinde und Gäste erschienen – die Kirche war fast so voll wie an Weihnachten.

**Feierlich** war der Einzug von Propst Oliver Albrecht, Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp, Pfarrer Reinhardt Schellenberg, Pfarrer Andreas Hannemann, Pfarrerin Melanie Khalil, Samuel Khalil und Mitgliedern des Kirchenvorstands: Viele schwarze Roben, erwartungsvolle Gesichter bei den Gottesdienstbesuchern und dazu die Musik „Trumpet Tune“ von Henry Purcell.

**Stimmungsvoll** war die Musik, genauso wie man es von Kristel Neitsov-Mauer gewöhnt ist. Sie spielte auf der Orgel und dirigierte den Singkreis der Auferstehungsgemeinde und das Ensemble Sonorante, die gemeinsam mit dem Lied „Der Herr Segne dich“ Melanie Khalil willkommen hießen. Die Musik wurde durch die Trompete von Marcel Benk bereichert.

**Berührend** waren die Worte, die

Propst Oliver Albrecht bei der Ordination an Melanie Khalil richtete. Zur inneren Stärkung hatte er für sie den Vers 105 aus Psalm 119 ausgesucht. „*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege*“, heißt es dort.

Damit sprach er ihr Mut zu, ihren Start in der Auferstehungsgemeinde mit Gottes Hilfe zu bewältigen. Propst Albrecht ist sicher, dass Melanie Khalil die Menschen bewegen, berühren und begeistern wird.

Neben Propst Albrecht sprachen Samuel Khalil, Thomas Milkowitsch und Pfarrer Andreas Hannemann Segenswünsche für die neue Pfarrerin.

**Überzeugend** war die Predigt von Melanie Khalil. Sie mache sich Sorgen, wie sie den Spagat zwischen Fläschchen, Windeln und Predigt schaffen könne, gestand sie. Sie bedankte sich für die lebendige, herzliche und engagierte Gemeinde in Kriftel, die ihr viel Unterstützung und Verständnis entgegenbringe.

Sich zu sagen, „mach dir keine Sorgen“, helfe nicht, stellte sie klar. Man brauche einen Perspektivwechsel weg von den Sorgen, hin zum Vertrauen

zu Gott. Die Kraft dazu könne man aus den Worten in der Bergpredigt ziehen. Dort heißt es, dass das Wichtigste sei, nach dem Reich Gottes zu trachten, alles andere wird einem dann zufallen.

In ihrem Leben habe sie erfahren, dass ihr Vertrauen damit gewachsen sei, dass sie Zeit mit Gott im Gespräch verbracht habe. *„Gott ist mein König, mein Chef und ich bin sein Königskind“*, sagte sie aus voller Überzeugung. Und an die Gemeinde gerichtet: *„Lassen Sie sich auf den König ein!“*

**Herzlich** waren die Grußworte. Pfarrerin Carmen Schneider freute sich sehr, ihre Nachfolgerin in der Auferstehungsgemeinde zu begrüßen. Sie erinnerte sie daran, dass man sich auch als Pfarrerin nicht ständig aufopfern müsse, sondern sich auch einmal zurücknehmen dürfe.

**Gemeindereferentin Christine Kreppe** begrüßte die neue Pfarrerin im Namen des Pastoralteams der katholischen Pfarrei St. Elisabeth Hofheim-Kriftel-Eppstein. Sie freut sich auf den ökumenischen Dialog.

**Bürgermeister Christian Seitz** betonte bei seiner Begrüßung, dass die weltliche und die kirchlichen Gemeinden in Kriftel schon immer gut zusammengearbeitet hätten. *„Willkommen in Kriftel, hier lässt es sich gut leben“*, waren seine Worte.

Der **Gesprächskreis** der Auferstehungsgemeinde freut sich auf den ersten Besuch von Pfarrerin Khalil. Die zehn Frauen, die sich einmal im Monat mittwochs treffen, hoffen, dass das Töchterchen dann mit dabei ist.

**Mitreißend** waren die Worte von **Pfarrer Hannemann** aus der Erlöserkirche in Bad Homburg, der Melanie Khalil in ihrem Vikariat begleitet hatte: *„Sie ist ein Muster an Enthusiasmus und Authentizität, sie hat sich klasse eingebracht. Solche Personen laufen einem nicht oft über den Weg.“*

**Erfrischend** war der Chor der Evangelischen Kita Vogelneustadt anzuhören. Er überbrachte seine Grüße singend. *„Hallo, herzlich willkommen“* und du bist ein *„Volltreffer“*, hieß es da.

**Anregend** waren die Gespräche beim Empfang nach dem Gottesdienst. Ein Team von Ehrenamtlichen hatte alles wunderbar vorbereitet, Kuchenbuffet, Knabbereien auf den Tischen, Kaffee, Sekt und Suppe.

**Fröhlich** stimmte es, das Glück der Familie Khalil zu sehen. Denn auch das Töchterchen war an dem besonderen Nachmittag mit dabei.

Es war ein rundum gelungener Tag, an dem die Gemeinde ihre neue Pfarrerin herzlich willkommen geheißen hat.

Helga Leonhard

# Ordination von Pfarrerin Melan





# nie Khalil am 21. Februar 2026



Fotos: Nora Hedler, Werner Misch



# Himmel und Hölle in Bewegung

## Kindergottesdienst in der Auferstehungsgemeinde

**E**s war ein kurzer Schreckmoment im **Novembertagesdienst**. Die Kinder waren gerade dabei, von ihren Erlebnissen der letzten Woche zu berichten – für gute Erlebnisse legten sie weiße, für schlechte Erlebnisse schwarze Steine in ein Körbchen – als es laut an die Tür hämmerte. Ohne auf ein „Herein“ zu warten, betrat der Teufel den Raum.

Nachdem er sich kurz umgesehen hatte, nahm er sich, was er wollte, und kommentierte alles, was er sah: Der Teufel aß den Kindern die Kekse vor der Nase weg und stellte fest, dass es im Raum schön warm sei, erwähnte aber, dass es dort, wo er herkomme, doch wesentlich wärmer sei. Immerhin hätten die Kinder hier ein klitzekleines Feuer angezündet, was aber unvergleichlich mit dem Feuer sei, das beim ihm brenne. Als die Kinder dem Teufel erklärten, dass es sich bei der Kerze um die Jesuskerze handle, zuckte der Teufel kurz zusammen. Jesus? Gott? Nein, mit denen wollte er nun wirklich nichts mehr zu tun haben. Schließlich habe er mal eine Wette gegen Gott verloren. Das fand er gar nicht gut. Aber als die Kinder dann voller Überzeugung erklär-

ten, dass sie Gott toll fänden, und zwar alle, verschwand der Teufel so schnell wieder, wie er gekommen war.

Im Anschluss an den ungebetenen Gast hörten die Kinder die Geschichte von Hiob, in der der Teufel seine Wette gegen Gott verloren hatte.



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

Der Teufel im Kindertagesdienst? Das war heftig. Klar, dass es im Dezemberdienst dann himmlischen Besuch gab, und zwar gleich von mehreren Engeln. Die Engel berichteten den Kindern von ihren Aufgaben, und

was sie damals, vor ca. 2.000 Jahren alles zu tun gehabt hatten. Da waren Ankündigungen von bevorstehenden Geburten zu überbringen: Sie mussten zu Elisabeth, um die Geburt von Johannes anzukündigen, zu Maria, um die Geburt von Jesus anzukündigen und natürlich auch zu Josef, aus demselben Grund. Nach Jesu Geburt mussten sie zu den Hirten aufs Feld, und der Musikengel musste den Chor der Himmlischen Heerscharen dirigieren.

Der **Dezembertagesdienst** stand voll im Zeichen der Engel: Nach ihren Erzählungen wurden Engel als Christ-

baum-Schmuck gebastelt und „Engel Adeline“ backte im Anschluss an den Gottesdienst in der Küche für alle Kirchkaffee-Gäste Crêpes.

Ein wenig irdischer ging es im **Januargottesdienst** zu, als es um die heiligen drei Könige ging. Die Herren konnten es sich leider nicht einrichten, persönlich zu erscheinen. Daher wurde ihre Geschichte mit hölzernen Krippenfiguren nacherzählt. Und da sie ja einem Stern gefolgt sind, wurde passend dazu ein Sternenlicht gebastelt.

Im **Februargottesdienst** konnten die Kinder ein wahres Wunder erleben. Zuerst lauschten sie der Jesusgeschichte von der Hochzeit zu Kana. Nach der Besprechung sollte es für alle noch etwas zu trinken geben. Zum Ausschenken wurde Wasser in einen großen Tonkrug gefüllt. Und dann kam die Überraschung: Genau wie in der besprochenen Geschichte hatte sich das Wasser in eine rote Flüssigkeit verwandelt. Anders allerdings als in der Bibelgeschichte war aus dem Wasser nicht Wein, sondern (passend für die



Der Engel Adeline backt Crêpes

KiGo Kinder) eine erfrischende Himbeerlimonade geworden.

Sehr gefreut haben sich die Kinder und Erwachsenen auch über den Besuch unserer neuen Pfarrerin, Frau Khalil, die sich im KiGo vorgestellt und am kompletten Gottesdienst teilgenommen hat.

Die nächsten Kindergottesdienste versprechen auch wieder spannend zu werden. Wir freuen uns auf euch, jeden 2. Sonntag im Monat.

Charlotte Weißenberger

#### Die nächsten Kindergottesdienst-Termine:

**12. April, 10. Mai und 14. Juni 2026**

Der Kindergottesdienst ist auf Kinder im Alter ab 3 Jahren (für Drei- bis Sechsjährige in Begleitung der Eltern) abgestimmt und findet parallel zum regulären Gottesdienst statt. Im Anschluss gibt es Getränke und Kekse, und die Eltern sowie alle Gottesdienstbesucher sind herzlich eingeladen, noch eine Tasse Kaffee mit uns zu trinken.



# Werte und Haltungen

## Leitbild der Evangelischen Kindertagesstätte Vogelnest

Unser Leitbild für unseren evangelischen Kindergarten Vogelnest haben wir in einem gemeinsamen Prozess von Team, Leitung und Träger entwickelt.

Ausgehend von einem ganzheitlichen Menschenbild und dem evangelischen Profil haben wir zunächst in mehreren Teamsitzungen gesammelt, was uns im Alltag mit den Kindern und ihren Familien wichtig ist – Wertschätzung, Geborgenheit, Partizipation, religiöse Bildung, Gemeinschaft ...

Diese Werte und Haltungen haben



wir gebündelt und mit unseren pädagogischen Schwerpunkten und der bestehenden Konzeption sowie Leitgedanken und Positionspapieren der EKHN und aus dem BEP (Hessischer Erziehungs- und Bildungsplan) abgeglichen.

Abschließend wurde das Leitbild im Gesamtteam beraten, im Kindergartenausschuss den Elternvertretern vorgestellt und vom Träger bestätigt.

Unser Leitbild ist Teil unserer Konzeption und wird in unserem Alltag erlebbar.

Bärbel Warmbier

## Leitgedanken zum Evangelischen Bildungsverständnis in unserer Einrichtung

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Evangelischen Kindertagesstätte Vogelnest!

Das „Evangelische“ ist nicht ein zusätzliches Merkmal des evangelischen Bildungsbegriffes unserer Tageseinrichtung, sondern seine besondere

Qualität.

Unsere Bildungsarbeit orientiert sich an dem ganzheitlichen christlichen Menschenbild, den Qualitätsfacetten der EKHN, dem BEP (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan) und verfolgt die Grundsätze:

- Jedes Kind ist ein von Gott gewolltes und geliebtes, selbst handelndes Wesen.
- Jedes Kind hat eine unantastbare Würde.
- Jedes Kind bringt Religiosität mit; es steht in Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen, zur Welt und zu Gott.
- Jedes Kind sucht nach Halt und Geborgenheit.
- Jedes Kind hat seine eigene innere Stärke – „die Goldmine des Kindes“ (Marte Meo).
- Jedes Kind, gleich welcher Herkunft, Religiosität und Individualität, ist wertvoll und herzlich willkommen.
- Jedes Kind hat Rechte! – ein Recht auf Bildung, auf Persönlichkeitsentwicklung, auf Selbstbestimmung, auf Schutz und Fürsorge.

Alle Menschen, mit denen wir im Kontakt sind – Kinder, deren Familien, Mitarbeitende, Träger und Co-Operationspartner – wertschätzen und respektieren wir.

Wir leben mit „unseren“ Kindern und möchten ihnen ganz selbstverständlich, glaubwürdig und kindgerecht die biblischen Geschichten, den christlichen Glauben und ihre Rechte näherbringen.

Nach der Taufe ist die Kindertagesstätte häufig der erste Ort, an dem junge Familien Kontakt zur Gemeinde finden. Wir sehen unsere Arbeit daher als einen wichtigen „Baustein“ der Gemeindearbeit.

Wir erleben und beleben Kirche und Gemeinde und sind Teil von ihr.



Unsere religiöse Bildung umfasst gezielte Angebote, welche die Entfaltung der Fantasie, die Öffnung für existenzielle Fragen und auch andere Glaubensrichtungen beinhalten.

In unserer täglichen Arbeit achten und schützen wir uns und die Ressourcen unserer Erde und sensibilisieren für einen verantwortlichen Umgang.

Wir leben Glauben im täglichen Miteinander.

Stand: 27.02.2026

Überarbeitet von Bärbel Warmbier und Tanja Seitz

# Jugendnews

## Jugendgottesdienst, kreative Fotos und public viewing

Am 7.2. fand unser erster Jugendgottesdienst, der von A bis Z von den Jugendlichen selbst, hauptsächlich von den Teamerinnen Lisa Bernsmann und Stella Malmström, vorbereitet wurde. Beteiligt waren auch andere Teamer der Gemeinde. Thema des Gottesdienstes war Gemeinschaft, auf dem Plakat standen Himmel und Erde, weil auch diese zwei zusammen gehören. Lesungstext war aus dem 1. Korintherbrief 12, 12: *„Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: So auch Christus.“* So wurden auch in Mitte des Gottesdienstes als Zeichen für Gemeinschaft ein Netz gewebt, wobei auch die Fürbitten vorgelesen wurden. So entstand noch ein unsichtbares Netz.

Der Tag eignete sich gut, die neue Pfarrerin der Gemeinde – Melanie Khalil – kennenzulernen. Sie spendete am Ende des Gottesdienstes den Segen. Nach dem Gottesdienst blieben die Jugendlichen noch in dem gemütlichen Kellerraum, um zu spielen und kühle Getränke zu genießen.

Das Thema Gemeinschaft begleitete die Gruppe aber auch weiter – an dem regulären Treffen am 25.02. wurde ein Mindmap gezeichnet, dabei wurde alles



Das Vorbereitungsteam des Jugendgottesdienstes

genannt, was uns mit Gott verbindet. Unsere Gemeinschaft mit Gott in ihrer Vielfalt kann man auf der Jugendtafel in der Kirche sehen.

Die Gemeinschaft geht weiter – am 14.3. wird die Jugendgruppe mit Thomas Wiegand aus dem Krifteler Fotoclub kreative Lichtmalerei-Fotos schießen. Als eine weitere Aktion ist ein gemeinsamer Abend mit Jugendlichen aus dem Nachbarschaftsraum geplant sowie ein ‚Fussball WM public viewing‘. Dazu laden die Jugendlichen nun die Gemeinde ein! Ein konkreter Termin dafür wird noch bekannt gegeben.

Am 9. Mai um 18 Uhr ist der nächste Jugendgottesdienst geplant, herzliche Einladung jetzt schon!

Kristel Neitsov-Mauer  
im Namen der Jugendgruppe und des Teams

# Konfirmationen 2026

**D**ie Konfirmationsgottesdienste werden in diesem Jahr am Samstag, den 20. und am Sonntag, den 21. Juni gefeiert. In einem Gottesdienst am 3. Mai stellen sich die diesjährigen Konfis der Gemeinde vor.

## Konfirmationen am 20. Juni 2026, 14:00 Uhr

|                        |                   |                     |
|------------------------|-------------------|---------------------|
| <i>Timo Meyer</i>      | <i>Emma Faust</i> | <i>Greta Gutt</i>   |
| <i>Milena Reichelt</i> | <i>Luise Haar</i> | <i>Ida Holub</i>    |
| <i>Lasse Schnetz</i>   | <i>Max Wagner</i> | <i>Leni Wörndle</i> |

## Konfirmationen am 21. Juni 2026, 10:00 Uhr

|                           |                     |                        |
|---------------------------|---------------------|------------------------|
| <i>Marvin Klingensfuß</i> | <i>Johanna Born</i> | <i>Josefin Franke</i>  |
| <i>Tessa Gehrman</i>      | <i>Nele Kämper</i>  | <i>Franz Markutzik</i> |
| <i>Paul Schüwek</i>       | <i>Simon Hanel</i>  | <i>Samuel Weth</i>     |

### Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:  
**Weil du mich gesehen hast,  
darum glaubst du?  
Selig sind, die nicht sehen  
und doch glauben!**

Johannes 20,29

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



## Spenden und Kollekten 2025

|                                       | Kollekten         | Spenden           |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Allgemeine Zwecke in unserer Gemeinde | 4.285,25 €        | 2.200,00 €        |
| Kinder- und Jugendarbeit              |                   | 450,00 €          |
| Kindergottesdienst                    | 372,41 €          |                   |
| Konfirmandenarbeit                    | 2.021,92 €        |                   |
| Kirchenmusik                          | 364,22 €          |                   |
| Seniorenarbeit                        | 348,64 €          | 150,00 €          |
| Gemeindebrief                         | 339,91 €          |                   |
| 100er Club                            |                   | 2.760,00 €        |
| <b>Insgesamt</b>                      | <b>7.732,35 €</b> | <b>5.560,00 €</b> |

Auch im vergangenen Jahr 2025 konnten wir als Auferstehungsgemeinde uns wieder über sehr viele Spenden und Gaben freuen. Wir möchten allen Spenderinnen und Spendern unseren herzlichen Dank aussprechen.

Die Pflichtkollekten (abzuführende Kollekten) betrugen im vergangenen

Jahr 5.260,92 €. Die Erhebung dieser Kollekten ist für alle Kirchengemeinden verbindlich vorgeschrieben.

Der Kirchenvorstand möchte auf diesem Wege Ihnen allen, die Sie uns durch Ihre Spenden, Kollekten und Kirchensteuern unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön übermitteln.



Ohne Sie wäre es uns nicht möglich, die vielfältigen Aufgaben und Angebote in unserer Kirchengemeinde durchzuführen.

Möchten Sie Steuern sparen und gleichzeitig etwas Gutes tun, dann empfehlen wir Ihnen unsere Kollektionsbons.

Sie können die Bons in einer Stückelung von 1 €, 2 €, 5 € und 10 € in unserem Gemeindebüro käuflich erwerben. Für jeden Kauf erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie in Ihrer jährlichen Steuererklärung geltend machen können.

Doris Wachendorfer

## Spende des Kreativkreises

**Z**um alljährlichen sehr gut gelungenen Konzert am 3. Advent konnte der Kreativkreis seine selbst gefertigten Werkstücke zum Verkauf anbieten! Wir freuen uns, dass wir den Betrag in Höhe

von 456 € als Beitrag für den Kauf einer neuen Spülmaschine übergeben können! **DANKE** an **ALLE**, die dazu beigetragen haben, sagt der Kreativkreis!

Heidemarie Reinhard



Adventsbasar des Kreativkreises

# Neue (alte) Internetadresse

## Neugestaltung des Internetauftritts der Auferstehungsgemeinde

In den letzten Jahren wurden die Internetseiten der Auferstehungsgemeinde mit einem Webbakasten gestaltet, der den Kirchengemeinden und anderen kirchlichen Einrichtungen vom Medienhaus der EKH zur Verfügung gestellt wurde. Dieser Baukasten wurde leider zum 28. Februar abgeschaltet.

den bestehenden Baukasten-Vertrag zu kündigen. Stattdessen wird der Internetauftritt unserer Gemeinde nun wieder selbst gestaltet.

Mit der Abschaltung des Baukastens ist allerdings auch der Wegfall der bisherigen Internetadresse verbunden. Die



Screenshot der neuen Homepage

Es gab ein Angebot des Medienhauses, auf einen neuen Baukasten umzusteigen. Dies wäre allerdings mit nicht unerheblichen Kosten verbunden gewesen. In seiner Dezember-Sitzung hat der Kirchenvorstand daher beschlossen, dieses Angebot nicht anzunehmen und

neue Adresse ist – wie in früheren Jahren: [www.evangelische-kirche-kriethel.de](http://www.evangelische-kirche-kriethel.de).

Die Neugestaltung orientiert sich optisch und strukturell im Wesentlichen an der bisherigen Seite.

Stephan Frisch

# Informationen aus unserer Gemeinde

## Besondere Gottesdienste im Frühjahr

- Sonntag, 29. März 2026 – Palmsonntag – 10:00 Uhr  
**Gottesdienst mit Konfirmationsjubiläen** mit Pfarrerin Melanie Khalil
- Donnerstag, 2. April 2026 – Gründonnerstag – 19:00 Uhr  
**Gottesdienst mit Feierabendmahl** mit Theologin Kristel Neitsov-Mauer
- Freitag, 3. April 2026 – Karfreitag – 10:00 Uhr  
**Gottesdienst mit Hl. Abendmahl** mit Pfarrerin Melanie Khalil
- Sonntag, 5. April 2026 – Ostersonntag – 10:00 Uhr  
**Gottesdienst mit Hl. Abendmahl** mit Pfarrerin Melanie Khalil
- Montag, 6. April 2026 – Ostermontag – 10:00 Uhr  
**Gottesdienst** mit Prädikantin Eva Großjohann
- Sonntag, 3. Mai 2026 – 10:00 Uhr  
**Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen mit Hl. Abendmahl**
- Donnerstag, 14. Mai 2026 – Christi Himmelfahrt – 10:00 Uhr  
**Freiluftgottesdienst im Nachbarschaftsraum** auf dem Lorsbacher Zimmerplatz
- Sonntag, 24. Mai 2026 – Pfingstsonntag – 10:00 Uhr  
**Gottesdienst mit Hl. Abendmahl** mit Pfarrerin Melanie Khalil
- Montag, 25. Mai 2026 – Pfingstmontag – 11:00 Uhr  
**Ökumenischer Familiengottesdienst**
- Samstag, 20. Juni 2026 – 14:00 Uhr  
**Erster Konfirmationsgottesdienst** (siehe S. 23)
- Sonntag, 21. Juni 2026 – 10:00 Uhr  
**Zweiter Konfirmationsgottesdienst** (siehe S. 23)

## Aktion Ostertüten

In der Osterzeit 2026 bitten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel wieder um Unterstützung für sozial schwächere Menschen, die von der Tafel mit Lebensmitteln versorgt werden. Denn am Dienstag nach Ostern können dort, wegen der vorhergehenden Feiertage, keine vom Handel gespendeten Lebensmittel abgeholt und verteilt werden. Wir bitten Sie deshalb, im Rahmen unserer Osteraktion, wieder um eine Spende von haltbaren Lebensmitteln oder auch Körperpflegemitteln, die am Dienstag vor Ostern an die etwa 340 Tafelbesucher und deren Familien ausgegeben werden. Die Kinder würden sich sicherlich über Süßigkeiten (Schokolade) freuen.

Die Spendentüten (bitte eigene Tüten verwenden) werden am Samstag, den 21.03.2026 zwischen 12:00 und 13:00 Uhr auf dem Parkplatz am katholischen Gemeindehaus in St. Vitus angenommen. Die Tüten können auch bis zum Freitag, den 20.03.2026 in unserem Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten (Dienstag und Freitag von 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag von 16:00-18:00 Uhr) abgegeben werden.

Falls Sie lieber Geld für den Kauf von Lebensmitteln spenden würden, freuen wir uns über eine Spende auf das Konto der Tafel Hattersheim-Hofheim, IBAN: DE52 5125 0000 0000 0025 00.

## Bibel-Zoom: Neue Termine

Pfarrerin Ivonne Heinrich lädt wieder zu Reisen in die Bibel ein – einfach von zuhause aus, online per Zoom. Die nächsten Termine, jeweils um 18:00 Uhr:

**Freitag, 24. April 2026**

**Freitag, 5. Juni 2026**

Das geht ganz einfach: Sie schicken eine E-Mail an Pfarrerin Ivonne Heinrich ([ivonne.heinrich@ekhn.de](mailto:ivonne.heinrich@ekhn.de)). Sie bekommen anschließend einen Zoom-Link geschickt, den Sie zum Zeitpunkt

des Treffens nur anzuklicken brauchen. Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin Heinrich, Tel.: 0160-8419405.



Bild von Pexels auf Pixabay

## Taufen



## Beerdigungen



## Monatsspruch Mai 2026

**Die Hoffnung haben wir als  
einen sicheren und festen Anker  
unserer Seele.**

**Hebräer 6,19**





|            |           |                                                                                               |
|------------|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sonntag    | 10:00 Uhr | Gottesdienst in der Auferstehungskirche                                                       |
|            |           | 1. Sonntag im Monat – Abendmahl                                                               |
|            |           | 2. Sonntag im Monat – Kindergottesdienst (siehe S. 18)<br>parallel zum regulären Gottesdienst |
|            |           | 3. Sonntag im Monat – Taufen                                                                  |
| Montag     | 10:00 Uhr | Singkreis (siehe S. 6)                                                                        |
| Dienstag   | 20:00 Uhr | Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat)                                           |
| Mittwoch   | 10:00 Uhr | Gesprächskreis am Vormittag (2. Mittwoch im Monat)                                            |
|            | 15:00 Uhr | Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat)                                                           |
|            | 17:00 Uhr | Jugendgruppe (Letzter Mittwoch im Monat, siehe S. 22)                                         |
|            | 19:00 Uhr | Kreativkreis (14-täglich, siehe S. 25)                                                        |
| Donnerstag | 16:00 Uhr | Konfirmandenunterricht (siehe S. 23)                                                          |

**A**lle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internetseite:

[www.evangelische-kirche-kriftel.de](http://www.evangelische-kirche-kriftel.de) zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

#### Monatsspruch Juni 2026

**Denkt an die Gefangenen,  
als wäret ihr mitgefangen;  
denkt an die Misshandelten,  
denn auch ihr lebt noch in  
eurem irdischen Leib!**

**Hebräer 13,3**

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



*Gemeindebüro*

Immanuel-Kant-Straße 10  
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58

Fax: (06192) 91 02 28

*Gemeindesekretärin:*

Doris Wachendörfer

E-Mail: [auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de](mailto:auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de)

Internet: [www.evangelische-kirche-kriftel.de](http://www.evangelische-kirche-kriftel.de)

*Bürostunden*

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.

Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

*Pfarrerin Melanie Khalil*

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: 0177 – 6 73 74 82, E-Mail: [melanie.khalil@ekhn.de](mailto:melanie.khalil@ekhn.de)

*Vorsitzender des Kirchenvorstandes*

Thomas Milkowitsch

E-Mail: [t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de](mailto:t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de)

oder telefonisch über das Gemeindebüro

*Stellvertretende Vorsitzende*

Pfarrerin Melanie Khalil

Kontaktdaten s.o.

*Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde*

Nassauische Sparkasse Kriftel

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

*Kindergottesdienst-Team:* [kigo@evangelische-kirche-kriftel.de](mailto:kigo@evangelische-kirche-kriftel.de)

*Jugendleiterin:* Kristel Neitsov-Mauer, E-Mail: [jugend@evangelische-kirche-kriftel.de](mailto:jugend@evangelische-kirche-kriftel.de)

*Evangelischer Kindergarten Vogelnest*

Leitung: Bärbel Warmbier

Immanuel-Kant-Str. 8

65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80

E-Mail: [kita.kriftel@ekhn.de](mailto:kita.kriftel@ekhn.de)

Internet: [www.vogelnest-kriftel.de](http://www.vogelnest-kriftel.de)

*Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach*

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

*Regionale Diakonie Main-Taunus*

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

*Telefon-Seelsorge* (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111

oder 0800-1110222

*Kinder/Jugend-Not-Telefon* (gebührenfrei)

Telefon: 116111 oder 0800-1110333

(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

**HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.:** Kirchenvorstand  
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

**REDAKTION:** Stephan Frisch, Dr. Helga Leonhard,  
Edith Volp, Doris Wachendörfer

**WEITERE TEXTE:** Pfrn. Melanie Khalil, Kerstin Klamroth,  
Renate Müller, Kristel Neitsov-Mauer, Heidemarie  
Reinhard, Tanja Seitz, Bärbel Warmbier, Charlotte  
Weißberger

**TITELFOTO:** Nora Hechler

**FOTOS:** Mirsada Burke, Nora Hechler, Matthias Jakobi,  
Werner Mitsch, Kristel Neitsov-Mauer, Pfrn. Constanze  
Schellenberg, Charlotte Weißberger

**AUFLAGE:** 1.700 Exemplare

**KONTAKT:** Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro),  
E-Mail: [gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de](mailto:gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de)

**REDAKTIONSSCHLUSS** für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 29. Mai 2026.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Musikwoche im Vogelnest



Foto: Mirsada Burke

Die Schwalbenkinder bekommen von einem Vater der Gruppe Musikinstrumente vorgeführt.

**W**ährend unserer Musikwoche im evangelischen Kindergarten Vogelnest lernen die Kinder viele verschiedene Musikinstrumente kennen und dürfen sie selbst ausprobieren. Eltern und Geschwister bereichern die Woche mit kleinen Konzerten.

Mit viel Kreativität werden eigene Instrumente gebastelt und täglich wird gemeinsam gesungen und musiziert. Eine Gruppe beschäftigt sich intensiv mit dem Werk **Karneval der Tiere** von **Camille Saint-Saëns** und setzt die Musik spielerisch um.

Es ist eine fröhliche Woche voller Klänge, Gemeinschaft und Begeisterung für Musik.

Tanja Seitz